

**Projektwettbewerb: Innovatives Studium 2016
Antrag auf Mittel aus dem Innovationsfond**

**Der Krieg in Syrien aus arabischer und türkischer
Perspektive: Forschendes Lernen und Beiträge
zur öffentlichen Debatte**

1. Antragstellerinnen

Prof. Dr. Johanna Pink (Orientalisches Seminar, Islamwissenschaft)

Jun.-Prof. Dr. Ruth Bartholomä (Orientalisches Seminar, Islamwissenschaft/Turkologie)

2. Zusammenfassung

Der Bürgerkrieg in Syrien, der 2011 mit Protesten gegen Staatspräsident Baschar al-Assad begann, hat nicht nur zu einem Zerfall des Landes geführt, sondern betrifft inzwischen auch weitere Staaten in der direkten Nachbarschaft sowie in Westeuropa. Dies gilt insbesondere für die Republik Türkei, die zunächst im Konflikt zu vermitteln versuchte und in den letzten Jahren zum Ziel zahlreicher Flüchtlinge wurde.

Hintergründe und Entwicklungen zum Bürgerkrieg in Syrien aus arabischer und türkischer Perspektive sollen in einem Hauptseminar der Islamwissenschaft näher beleuchtet werden, das sich an Studierende mit Arabisch- und oder Türkischkenntnissen richtet. Die Rezeption der Ereignisse in den betroffenen Regionen soll als Ergebnis in Form eines Korpus zugänglich gemacht werden: Hierzu werden in den Veranstaltungen mit den Studierenden arabisch- und türkischsprachige Primärquellen (Texte, Video- und Audiodateien) aufbereitet. Diese werden anschließend online zur Verfügung gestellt und können von interessierten Studierenden verschiedener Fächer der Universität Freiburg und anderer Universitäten, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit und Journalisten abgerufen werden. Dieses für die Islamwissenschaft innovative Konzept soll einerseits zu einer Rezeption der Ereignisse aus der Perspektive von Personen aus den betroffenen Regionen beitragen; gleichzeitig sollen die Kompetenzen der Studierenden gefördert werden, indem sie ihre im Studium erworbenen Sprachkenntnisse praktisch anwenden und zeithistorische, politische und kulturelle Zusammenhänge erarbeiten, analysieren und erklären.

3. Detaillierte Beschreibung des beantragten Vorhabens

a) Ausgangssituation, Zielsetzung

Das Seminar soll im Sommersemester 2016 durchgeführt werden und ist als Hauptseminar für Studierende geplant, die in ihren Schwerpunkt im Fach Islamwissenschaft auf Arabisch bzw. Türkisch gelegt haben. Mit dem Seminar soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, ihre üblicherweise in den ersten zwei Studienjahren erworbenen Kompetenzen in der von ihnen gewählten Sprache auszubauen und im Hinblick auf ein konkretes Ergebnis anzuwenden.

In der Islamwissenschaft werden seit einigen Semestern Hauptseminare mit 3 Semesterwochenstunden angeboten. Aus der erhöhten Stundenzahl ergibt sich die Möglichkeit einer vertieften Lektüre von Originalquellen. Dies soll auch im beantragten Vorhaben genutzt werden, damit die Studierenden genügend Zeit haben, arabisch- bzw. türkischsprachige Materialien zu erarbeiten und diskutieren.

Ziel des beantragten Vorhabens ist es, mit der Anwendung der Sprachkenntnisse einen Ausbau der Übersetzungsfähigkeiten zu erreichen und gleichzeitig die Beschäftigung mit und die Analyse von Primärquellen zu fördern. Zudem sollen mit dem Seminar die Kompetenzen der Studierenden in anderen Bereichen gefördert werden. Dies betrifft in erster Linie die Fähigkeit, Zusammenhänge durch die Einbeziehung von landeskundlichen, historischen, politischen und kulturellen Hintergründen analysieren und anschließend allgemeinverständlich erklären zu können. Zudem soll das konkrete Ergebnis dieses Prozesses veröffentlicht werden; auf diese Weise soll die Motivation der Studierenden zur Beschäftigung mit den Materialien und ihrer Analyse gefördert werden.

b) Konkrete Gestaltung der Seminare, Ergebnis

In einer gemeinsamen Blocksitzung zu Semesterbeginn soll zunächst ein Überblick erarbeitet werden, wie der aktuelle Konflikt in Syrien entstehen konnte, wie er verläuft und welche Rolle die Staaten in der Region spielen. Anschließend findet in wöchentlichen Sitzungen die Bearbeitung der Materialien aus der aktuellen Presse statt, die nach Rücksprache mit den Studierenden im Laufe des Semesters ausgewählt werden. Vorrangig sollen hier jeweils aktuelle Nachrichten und Analysen aus Pressemedien sowie Fernsehnachrichten wichtiger Zeitungen und Sender aus den Nachbarländern bearbeitet werden, die sich mit der Bewertung der Lage in Syrien oder der Flüchtlingskrise befassen.

Die Seminarsitzungen werden in der Regel im ersten Teil nach Sprachen getrennt durchgeführt, so dass die Dozentinnen sowie zwei TutorInnen, die türkische bzw. arabische MuttersprachlerInnen sind, mit den Studierenden die Quellen in den jeweiligen Sprachen aufarbeiten können; anschließend findet eine gemeinsame Analyse und Diskussion statt, bei der z.B. auch Illustrationen und Fernsehbilder vergleichend besprochen werden.

Die in den Seminaren erarbeiteten Texte bzw. Audio- und Videodateien sollen von den Studierenden inhaltlich für den Upload vorbereitet werden. Dies umfasst nicht nur die Erstellung und Überarbeitung der deutschen Übersetzung, sondern auch eine kurze Einführung zu den jeweiligen Materialien (mit Informationen zu Publikationsmedium und Autor bzw. beteiligten Personen) sowie Vokabelhinweise und eine Annotation der arabisch- bzw. türkischsprachigen Texte.

In der letzten Phase des Seminars wird die Veröffentlichung der Materialien besprochen. Alle TeilnehmerInnen des Seminars übernehmen die Verantwortung für (je nach Länge) einen oder mehrere Texte und damit die Aufbereitung, d. h. die Übersetzung und den Kommentar; diese Leistung wird für den Leistungsnachweis bewertet.

Die Dozentinnen und eine weitere Person, die als KoordinatorIn tätig ist, betreuen den weiteren Veröffentlichungsprozess inhaltlich und technisch; die Materialien werden anschließend von der Koordinatorin/dem Koordinator technisch zum Upload aufbereitet und auf einer Webseite online zur Verfügung gestellt, so dass ab dem 1. Oktober 2016 der Zugriff über das Internet möglich ist. Die Zielgruppe für die Publikation sind zunächst Studierende: Zum einen am Thema interessierte Studierende anderer Fächer wie Politikwissenschaft u. ä., zum anderen auch Studierende anderer Universitäten, die Arabisch bzw. Türkisch im Rahmen eines Studiums der Islamwissenschaft oder verwandter Fächer lernen und sich nicht nur über die Thematik informieren, sondern Einblick in Primärquellen erhalten und dabei ihre Sprachkenntnisse verbessern wollen. Daneben soll die Webseite auch breiter bekannt gemacht werden, so dass sich auch diejenigen informieren können, die sich zwar für die Problematik interessieren, jedoch aufgrund nicht vorhandener Sprachkenntnisse keinen direkten Zugang zu Primärquellen haben. Hier ist auch an Medienschaffende gedacht; die Studierenden sollen zur Pressearbeit ermutigt und angeleitet werden, so dass die im Seminar gewonnenen Erkenntnisse den Medien aktiv angeboten werden können.

Abschließend finden eine schriftliche sowie eine mündliche Evaluation statt; die schriftliche Evaluation liefert anonyme, standardisierte Ergebnisse, während die mündliche Evaluation den Studierenden die Möglichkeit bietet, Feedback individuell und ausführlich zu formulieren. Ziel der Evaluation ist es insbesondere, aus dem Projekt Anregungen für die Gestaltung zukünftiger Seminare zu gewinnen. Es fügt sich damit in generelle Bemühungen um eine pra-

xisorientiertere Sprachlehre und eine bessere, kompetenzorientiertere und motivierendere Einbindung der Sprachen in die inhaltliche Lehre am Orientalischen Seminar ein.

4. Nutzen für die Studierenden und Nachhaltigkeit

Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Umgang mit zeitgenössischen türkischen und arabischen Medien. Sie setzen sich vertieft und aktiv mit einem zentralen zeitgenössischen Thema ihres Fachs auseinander und lernen, ihre Erkenntnisse allgemeinverständlich aufzubereiten und einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Sie machen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Medien und können auf ein sichtbares, der Öffentlichkeit zugängliches Ergebnis verweisen, womit sich die Resultate des Seminars stark von den gängigen Hausarbeiten abheben. Insgesamt ist das Seminar damit in hohem Maße berufsqualifizierend, befähigt aber gleichzeitig zu selbstständiger Forschung.

Ein weiterführender Gedanke ist, durch das Seminar den Grundstein zu einer „AG Nahost-Medien“ im Orientalischen Seminar zu legen, die das Projekt auf freiwilliger Basis fortführt und auch nachfolgenden Generationen von Studierenden die Möglichkeit gibt, mit aktuellen Medien zu arbeiten und ihre Ergebnisse zu publizieren.

5. Beantragte Mittel

Die notwendigen Mittel zur Finanzierung der Seminare und von Tutoraten zur Betreuung der Übersetzung werden aus den regulären Mitteln des Orientalischen Seminars finanziert. Hier beantragt wird eine Koordinationsstelle (E 13, 25 % für 6 Monate): Die Mitarbeiterin/der Mitarbeiterin soll in erster Linie die technische Betreuung übernehmen, d. h. die Vorbereitung der Homepage, die Beratung der Studierenden bei der Vorbereitung der Materialien sowie die Aufbereitung und den Upload der Übersetzungen.

Kosten: ca. € 9.800,-